

An einen Haushalt
in Sistrans

Postgeb. bzw. bezahlt

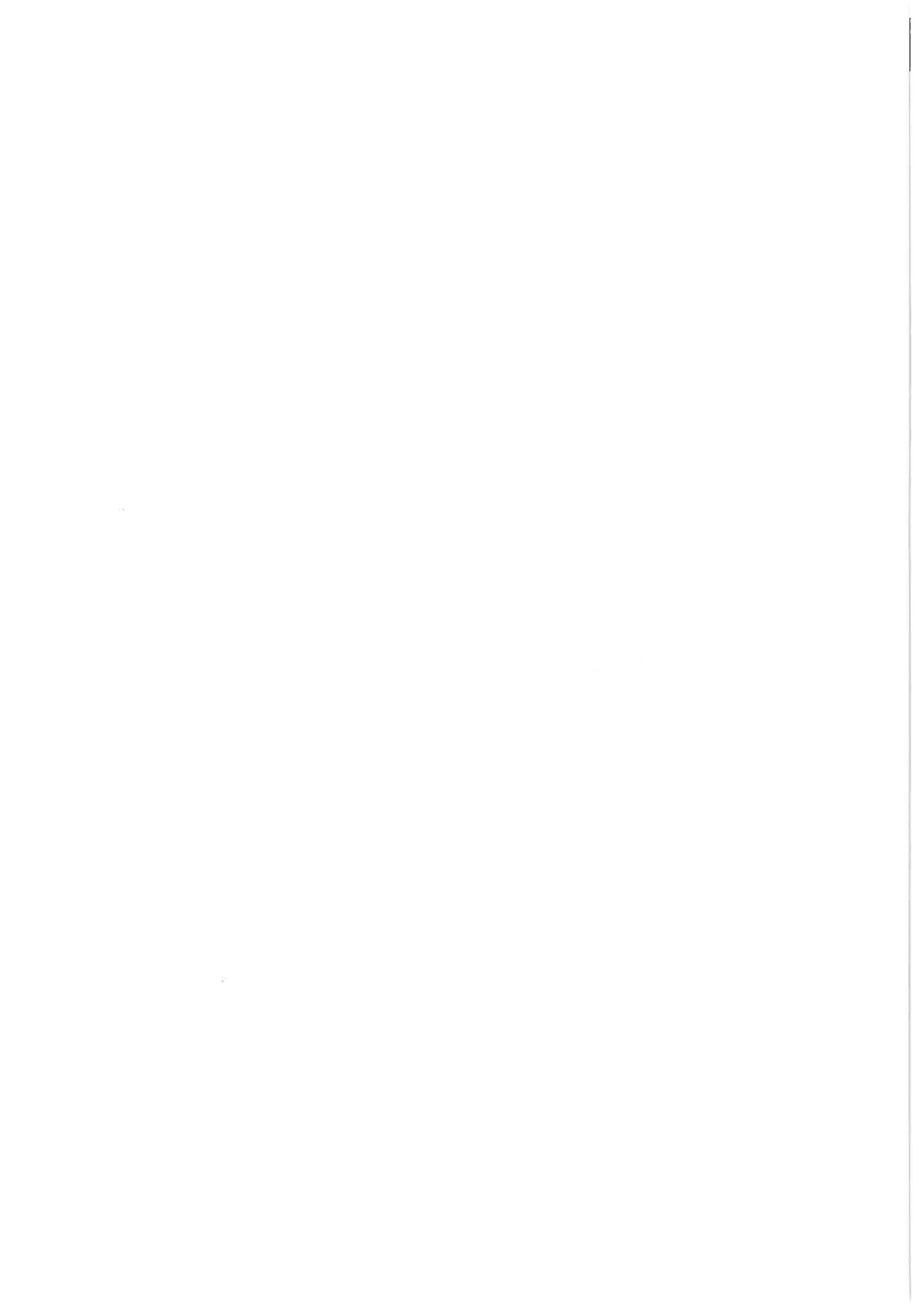
die brücke



Informationsblatt
Gemeinde

SISTRANS

JUNI 1990



Liebe Gemeindebürger!

In der nun vorliegenden neuen Nummer unseres Informationsblattes "die brücke" finden Sie wieder viel Neues und Wissenswertes über die verschiedenen Arbeiten und Aktivitäten der Gemeinde und der örtlichen Vereine. Die auszugsweise Veröffentlichung der Protokolle der Gemeinderatssitzungen soll Ihnen zeigen, mit welchen Anliegen und Problemen, aber auch gesetzlichen Aufträgen sich der Gemeinderat zu befassen hat.

In den letzten Monaten konzentrierte sich die Arbeit des Gemeinderates vor allem auf den Bau der Turn- und Feuerwehrhalle am Tsigls und auf die Lösung des Müllproblems.

Die neue Müllordnung wurde von fast allen Gemeindebürgern gut angenommen. Die Mülltrennung funktioniert, dank Ihres Einsatzes, ebenfalls gut. Die wöchentliche Müllmenge hat sich von 10 - 11 m³ auf 5 - 6 m³ reduziert. Gemeinsam mit den Nachbargemeinden wird voraussichtlich ab Herbst eine monatliche Abfuhr des Altpapiers eingeführt. Noch nicht geklärt ist die Entsorgung von Plastik und Styropor. Aber auch dafür wird man einen Weg finden müssen. Ich danke allen für das Mitun und die Bereitschaft zur Mülltrennung und Müllvermeidung. Einen besonderen Dank sage ich all jenen, die von der Müllentsorgung mittels Container auf das Sacksystem umsteigen mußten. Bitte, beachten Sie die Hinweise und Tips in unserer Umweltsibel.

Mit der Fertigstellung des Mehrzweckgebäudes am Tsigls im kommenden September erhalten die Schüler und die sportbegeisterten Gemeindebürger eine großzügig gestaltete Turnhalle und die Feuerwehr ein modernes Gerätehaus. Für viele kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten steht ein kleiner Mehrzwecksaal zur Verfügung. Ich bin überzeugt, daß die Turnhalle und der Mehrzwecksaal gut genutzt werden. Vor allem unsere Jugend hat nun die Möglichkeit, die Freizeit noch sinnvoller zu gestalten.

Für die kommende Urlaubs- und Ferienzeit wünsche ich allen Gemeindebürgern schon jetzt recht viel Freude und gute Erholung.

Ihr Franz Gapp
Bürgermeister

aus dem Gemeinderat...

1. GR-Sitzung vom 8. 1. 1990

Der Bürgermeister gibt eine allgemeine Übersicht zum Haushaltsplan für das Jahr 1990, welcher im Ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von S 9,812.000,— aufweist und somit ausgeglichen ist.

Als besondere Ausgaben sind die weitere Finanzierung des Mehrzweckgebäudes, der Baubeginn für den Trennkanaal, die Sanierung der Fassade und der Fenster im Schulhaus sowie Asphaltierungsarbeiten, u.a. im Bereich "Tiglsweg", vorgesehen.

Für den Bau des Mehrzweckgebäudes wurde ein außerordentlicher Haushalt erstellt, welcher für das Jahr 1990 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von S 4,100.000,— vorsieht. Die Finanzierung des Außerordentlichen Haushaltes erfolgt neben der Einbringung von Eigenmitteln durch Zuschüsse der Bezirkshauptmannschaft, aus dem Landes-Feuerwehrfond sowie einer außerordentlichen Unterstützung durch die Landesregierung.

2. GR-Sitzung vom 22. 1. 1990

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Ankauf eines Kopiergerätes für das Gemeindeamt. Der Auftrag wird an den Bestbieter, Fa. Tschoner, Innsbruck, zum Nettopreis von S 29.900,— vergeben.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig für einen Antrag um Aufnahme in das Tiroler Dorferneuerungsprogramm.

Zum Ansuchen von Frau Erna Erhart um Bewilligung zur Aufstellung von zwei Spielapparaten im "Gasthof Glungezer" ist der Gemeinderat einstimmig dafür, eine ablehnende Stellungnahme an die Bezirkshauptmannschaft abzugeben.

Das Sendergebäude in Aldrans wurde den Gemeinden des Südöstlichen Mittelgebirges zum Ankauf zwecks Errichtung eines Alten- und Pflegeheimes angeboten. Der Gemeinderat ist

Altbürgermeister und Ehrenbürger Dipl.Vw. Alfons Mair - 60 Jahre



Am 18. November 1989 feierte unser Altbürgermeister die Vollendung des 60. Lebensjahres. Der Gemeinderat, Hochw.Herr Pfarrer Pfluger, die Musikkapelle, eine Abordnung der Schützen und die Obleute der örtlichen Vereine überbrachten ihm zu diesem Anlaß die herzlichsten Glückwünsche.

Sistranser Musikanten und Plattlergruppe

Neben der Musikkapelle hat es in unserem Dorf schon immer kleinere Gruppen gegeben, die sich der Tanz- und Unterhaltungsmusik verschrieben haben. Bereits vor dem 1. Weltkrieg kam eine solche Musikgruppe bis ins Navis, weiter ins Schmirntal, dann übers Tuxer Joch nach Hintertux.



von links nach rechts - knieend: Raitmair Thomas, Eichler Christoph, Wörndle Roland,

sitzend: Sailer Markus, Prantner Martin, Wörndle Claudia, Sailer Sonja, Triendl Barbara, Wörndle Engelbert, Salchner Markus,

stehend - 1.R.: Triendl Nikola, Sailer Manfred, Eichler Sonja, Kirchmair Andreas, Ewald Lucia,

2.R.: Triendl Franz, Prock Franz sen., Wörndle Alois, Triendl Albert, Prock Franz jun.

Die Gruppe "Sistranser Musikanten", die derzeit bei Heimatabenden auftritt, hat nicht nur den Namen gewechselt, sondern auch Musiker sind gekommen und sind gegangen. Nach dem II. Weltkrieg spielten mehrere Musiker unter dem Namen "Sistranser Nachtigall". Später wurde auf den Namen "Sistranser Musikanten" abgeändert. Ältere Musiker traten ab, jüngere rückten nach, eben der übliche Lauf der Zeit.

Die Gruppe ist in vielen Ländern zu Gast gewesen und hat es verstanden, Gäste aus dem Ausland zu erfreuen. Reisen führten nach Deutschland, Frankreich, Dänemark, Schweden. Man spielte innerhalb von Österreich in allen Bundesländern.

Öfters wurden die "Sistranser Musikanten" von der Plattlergruppe begleitet, die ebenfalls dem personellen Wechsel unterworfen war. Die Plattler von ehemals sind heute rüstige 50er und sogar 60er. Aber die Plattlergruppe besteht dank der Initiative einiger, die einen Teil ihrer Freizeit fürs Platteln zur Verfügung stellen, noch immer, sogar in stark verjüngter Formation.

Eine neue Aufnahme stellt die Plattlergruppe gemeinsam mit den "Sistranser Musikanten" vor. Eine erfreuliche Tatsache: Beide Gruppen sind recht lebendig, die Jugend berechtigt zur Hoffnung, daß die Musikanten- und Plattlertradition weiterleben wird.

"Der keusche Lebemann" - ein großer Bühnenerfolg



In der vergangenen Saison spielten wir das Stück "Der keusche Lebemann" von Franz Arnold und Ernst Bach. 10 Aufführungen waren ein großer Erfolg für die Spieler und den Spielleiter. Für diesen Erfolg möchte ich mich bei all denen bedanken, die etwas dazu beigetragen haben, und zwar bei Zuschauern und Spielern. Ich hoffe, daß Euch das neue Stück im Herbst gefällt, und möchte euch jetzt schon recht herzlich dazu einladen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei der Dorfbühne Sistrans.

Prock Maria jun.

...aus dem Gemeinderat

einstimmig der Meinung, daß der Bedarf für ein Altersheim gegeben ist. Man wird sich an einem ev. Ankauf und Ausbau des Gebäudes beteiligen.

Vizebürgermeister Hans Schweiger und GR. Manfred Sailer beantragen in einem Schreiben an den Gemeinderat, daß an Stelle des geplanten Mehrzwecksaales über der Feuerwehrhalle ein Kindergarten errichtet werden soll. Auf die Grundfläche, die für die Errichtung eines neuen Kindergartens vorgesehen ist, wird von ihnen vorgeschlagen, Interessenten zu finden, die auf privatrechtlicher Basis ein Cafe-Restaurant errichten und Räumlichkeiten für die Schützengilde und andere Veranstaltungen den Vereinen zur Verfügung stellen. Ein solcher Wirtschaftsbetrieb würde der Gemeinde Einkünfte bringen und die Wirtschaft beleben.

In einer längeren sachlich geführten Debatte werden die Für und Wider besprochen. Unter anderem wurden folgende Argumente gegen den vorliegenden Antrag gebracht:

Turnhalle und Mehrzwecksaal sind von der Funktion her eine Einheit, was optisch durch den Verbindungsgang dokumentiert ist.

Der bestehende Kindergarten ist laut Auskunft der Fachinspektorin für das Kindergartenwesen, was die Räumlichkeiten betrifft, vorläufig ausreichend.

Laut Auskunft von Architekt Prof. Hanak ist eine optimale Planung eines Kindergartens an Stelle des Mehrzwecksaales, abgesehen von den beträchtlichen Mehrkosten, nicht möglich.

Die Umwidmung des Mehrzwecksaales hätte zur Folge, daß den örtlichen Vereinen und der Bevölkerung der schon lange gewünschte Saal nicht zur Verfügung stehen würde.

Die Entscheidung über den vorliegenden Antrag muß schon aus Kostengründen möglichst bald erfolgen. Bis dahin müssen die für den Mehrzwecksaal geplanten Arbeiten gestoppt werden.

3. GR-Sitzung vom 5.2.1990

Das Ansuchen von Frau Maria Halder um Umwidmung von 1.325 m²

aus dem Gemeinderat...

aus der Gp. 1176/1 KG Sistrans von Freiland in Landwirtschaftliches Mischgebiet nach 14 des TROG zur Errichtung einer Betriebsstätte durch die Fa. Riedle wird einstimmig genehmigt. Laut Vermessungsurkunde des Dipl. Ing. Dr. Jürgen Ernst betrifft dies das Stallgebäude des "Hackhofes" mit dazugehörigen Abständen. Dieser Beschluß ist endgültig, wenn während der gesetzlichen Kundmachungsfrist keine Einsprüche eingebracht werden.

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Stimmen und 2 Stimmenthaltungen, daß der Mehrzwecksaal plangemäß ausgeführt wird.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Rücknahme der im Bebauungsplan ausgewiesenen Wegbreite von 5,5 m auf 4 m im Bereich der Gp. 119/1 KG Sistrans.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die jährliche Grundgebühr der Abfallgebührenordnung für jeden Haushalt um 120,— zu erhöhen. In dieser Grundgebühr ist die Zustellung von 20 Stück Müllsäcken inbegriffen. Weitere Müllsäcke sind zum Preis von S 12,— pro Sack im Gemeindeamt erhältlich. Auch für Hausgemeinschaften, die bisher den Hausmüll in Containern entsorgt haben, besteht voraussichtlich ab 1.4.1990 Sackpflicht. Ab diesem Zeitpunkt werden nur mehr Säcke mit der Aufschrift "Gemeinde Sistrans" abgeführt.

Der Bürgermeister verliest ein Schreiben von Rechtsanwalt Dr. Pfurtscheller (Vertreter des Jugendreiseseekretariats Tirol), in dem mitgeteilt wird, daß Herr Dr. Heiser seine auf dem Grundstück "Alpenrose" verlegte Wasserleitung entfernen muß bzw. diese im Exekutionsweg entfernt wird. RA Dr. Schiestl als Vertreter von Herrn Dr. Heiser hat der Gemeinde mit Schreiben vom 25.1.1990 mitgeteilt, daß bei einer Übernahme der Wasserleitung in diesem Teilstück durch die Gemeinde alle daraus entstehenden Kosten von Herrn Dr. Heiser übernommen werden.

Das Ansuchen von Rudolf Winkler um Benennung eines Gemeinde-

Öffentliche Gemeindeversammlung am 20.11.1989

Unter Vorsitz von Bgm. Dir. Gapp Franz fand am Montag, den 20.11.1989 im Gasthof Glungezer die Öffentliche Gemeindeversammlung statt. Gleich einleitend erklärte der Bürgermeister, daß oft subjektiv berechtigte Wünsche des Gemeindegürgers vom Gemeinderat nach eingehender Diskussion aus Gründen der Objektivität eingeschränkt, abgeändert oder sogar abgelehnt werden müssen. Garantiert wird aber jedem Wunsch oder jeder Eingabe eine eingehende Prüfung.

Für die kommende Zeit zählte der Vorsitzende folgende Schwerpunkte auf:

Entsprechend der zugeleiteten Abwassermenge erfolgt die Vorschreibung durch die Stadt Innsbruck. Aus diesem Grund muß das Fremdwasser - in diesem Falle sind es vor allem ehemalige Dorfbächlein, die derzeit noch im Kanalsystem fließen - durch den Bau von Trennkanälen entfernt werden. Im Sinne der Müllbewältigung und einer Umweltverantwortung müssen Maßnahmen im Bereich Mülltrennung erfolgen.

In der ausgiebigen Diskussion wurden folgende Problemkreise berührt:

Ausbau der Altpapiersammlung, Verwirklichung einer Sackbesteuerung, Gehsteigbau entlang der Rinner Straße, Forcierung der Geschwindigkeits-

kontrollen durch die Gendarmerie, Stützungen für Gewerbebetriebe, Berechnungsmodus bei Wasseruhren, Einbau von Schwellen zur Geschwindigkeitsreduzierung, Einschränkung der Mopedraserei, Möglichkeit einer Gildeschießstätte beim Mehrzweckbau Tigls, Dacheindeckungen, Beseitigung extremer Eisstellen auf Gemeindewegen, Unterbrechung der Einfriedung vor Garagen, Aufstellen von Papier- und Dosencontainern, Müllsack-Kontrolle, Kontrolle von Kaminausstoß, 380-KV-Leitung südlich des Dorfes, Pfußarbeiten am Samstag, Verständnis für Nachbarschaftshilfen beim Hausbau am Samstag, Schadstoffmessung, Verparken des Waldrandes, Bachverbauung, Abbrennen am Schuttplatz.

Neben den diskutierten Themenkreisen gab es auch Lob für die Gemeinde, und zwar für die 40 km-Geschwindigkeitsbegrenzung, für die Straßenbeleuchtung im Bereich Starkenbühel und Starkenhof, für die Information durch "die brücke".

Mit dem Dank für ein zahlreiches Erscheinen und für eine eingehende Diskussion schloß der Bürgermeister mit dem Aufruf, Verständnis zu haben, wenn nicht alle Vorhaben sofort verwirklicht werden können.

Firstfeier auf dem Gemeindebauplatz - Tigls



Von links nach rechts: Bgm. Gapp, GR Dr. Ullmann, Arch. Prof. Hanak, Mitarbeiterin v. Prof. Hanak, Bauleiter Ing. Lederer

Herr Karl Schafferer, Zimmermeister aus Matrei a.Br., versteht es vor allem, aus Holz Meisterwerke der Zimmermannskunst zu gestalten. Bei der Firstfeier am Tigls bewährte er sich aber auch als Dichter seiner Zunft, denn brauchgemäß trug er vom First der Feuerwehrrhalle den versammelten Bauleuten, den Planern und Gemeindevertretern seinen "Spruch" vor:

Verehrte Richtfestgäste!

*Laßt grüßen Euch aufs allerbeste
und hört nach altem Brauch Euch an
die Baugeschicht, erzählt vom Zimmer-
mann.*

*Zuerst muß es da Männer geben,
die baggern und den Grund ausheben.
Latten zeigen bald den Grundriß an,
nach denen man sich richten kann.*

*Mit Sand, Wasser und Zement
stampft man hinein das Fundament,
und wenn der Grund ist betoniert,
dann wird das Bauwerk aufgeführt.*

*Stehen erst die Kellermauern,
wird es gar nicht lange dauern,
bis der Firstbaum auf dem Dachstuhl
droben,
und dann alle kommen, um das Werk zu
loben.*

*Doch stolz und froh ist jeder heute,
der fleißig mit am Werk gebaut.
Es waren tüchtige Handwerksleute,
die fest auf ihre Kunst vertraut.*

*Das Haus soll dem Gemeinwohl dienen,
die Feuerwehr zieht auch hier ein,
mit Spritzgerät und anderen Dingen
zum Schutz für Haus und Heim.
Was das Volk braucht an Bewegung,
wird auch geübt an diesem Ort.
In dieser neuen Halle*

*soll es sich vergnügen bei Spiel und
Sport.*

*Auch der Geist der Gemeinschaft soll
hier erblühen,*

der Bürger soll hier nach Alltags

Mühen

Erholung und Freude erleben

*und fröhlich ein Glas zum Feiern
erheben.*

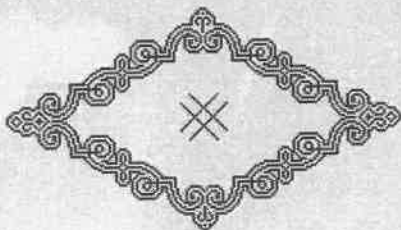
*Kurzum dieses Gebäude wird der Gemein-
schaft in Zukunft lebendiger Mittelpunkt sein.*

*Und nun sei allen Dank gesagt,
die sich an diesem Bau herumgeplagt:
dem Künstler, der entworfen hier den
Plan,*

*dem Bauherrn, der ihn zahlen kann,
den Meistern und der Gesellschar,
dem Lehrling, der hier tätig war.*

*Ein Dreifaches Hoch der Bauherrschaft:
Hoch, hoch, hoch!*

*Nun ist das Glas wohl ausgeleert
und weiter für mich nichts mehr wert,
drum werf ich es zu Boden nieder,
zerschmettert braucht es keiner wieder.
Gewähr dem Glas noch einen letzten
Blick,
bring nun dem Haus mit deinen
Scherben Glück.*



...aus dem Gemeinderat

weges nach seinem Bruder, dem Sän-
ger und Komponisten Franz Winkler,
wird einstimmig abgelehnt.

Der Bürgermeister bringt dem
Gemeinderat eine Vereinbarung der
Gemeinde Sistrans mit der Gemeinde
Aldrans betreff Wegverbindung Rin-
ner Straße entlang des Viehweidenba-
ches zum Aldranser-Alm-Weg zur
Kenntnis, wonach die Gemeinde Ald-
rans als Teilbesitzer dieses Wegstück-
es einverstanden ist, daß ein Fußweg
eröffnet wird. Der Gemeinderat nimmt
diese Vereinbarung zustimmend zur
Kenntnis.

GR. Anton König, der Obmann
des Überwachungsausschusses, berich-
tet über die Kassaprüfung, bei welcher
das 4. Quartal mit Stichtag 19.1.1990
geprüft wurde. Die Prüfung ergab kei-
ne Beanstandungen. Es wurde jedoch
darauf hingewiesen, in Zukunft die
Möglichkeit von Skontoabzügen bes-
ser wahrzunehmen.

Der Gemeinderat beschließt ein-
stimmig die Anschaffung eines Perso-
nalcomputers mit Drucker und Zube-
hör für die Gemeindeverwaltung lt.
Anbot der Fa. Gemdat zum Nettopreis
von S 41.690,—.

Der Bürgermeister teilt mit, daß
die Wegvermessungen für den Blume-
ser-, Badhaus-, Starken- und Unteren
Bogenweg abgeschlossen sind und die
grundbücherliche Eintragung durchge-
führt ist.

GR. Dr. Ullmann berichtet über
die Aussprache der Bürgermeister mit
Prälat Stöger vom Stift Wilten wegen
der Restaurierung von Hl. Wasser. Die
Gesamtkosten betragen ca. 3,7 Mill.
Schilling. Ein Teil dieses Betrages soll
von den Gemeinden der Wiltener
Landpfarreien aufgebracht werden.

4. GR-Sitzung vom 19.2.1990

Die Malerarbeiten für die Fassade
des Gemeindehauses werden an den
Bestbieter, die Fa. Kaiser, Hall i.T.,
zum Bruttoanbotspreis von
S 124.000,— vergeben.

aus dem Gemeinderat...

Für die Neufestsetzung der Müllabfuhrgebühren für Gewerbebetriebe wurden von den Gewerbetreibenden dem Gemeinderat schriftliche Vorschläge unterbreitet. Diese Vorschläge wurden eingehend debattiert, sie müssen aber nochmals überarbeitet werden, bevor eine Beschlußfassung durch den Gemeinderat erfolgen kann.

Der Bacheinlauf am Kohlhüttenweg wurde im November 1990 nach Plänen der Wildbachverbauung fertiggestellt. Die Frage, wer diesen Einlauf in Zukunft wartet und erhält, wird im Bewilligungsbescheid durch die Wasserrechtsbehörde festgesetzt.

Der Bürgermeister dankt dem Vizebürgermeister, der Freiwilligen Feuerwehr sowie allen freiwilligen Helfern für ihren Einsatz anlässlich der verschiedenen Wasserschäden am 15.2.1990.

Im Zusammenhang mit dem Einbau der neuen Heizanlage im Gemeindehaus wurde der Öltank von der Fa. Freudenthaler überprüft. Dabei wurde festgestellt, daß der Tank dringend ausgekleidet werden muß, um die Dichtigkeit zu gewährleisten. Eine amtliche Benützungsbewilligung kann für den Tank im derzeitigen Zustand nicht mehr ausgestellt werden. Von der Fa. Freudenthaler wird ein Offert über die notwendigen Sanierungsmaßnahmen eingeholt, damit im Laufe des Sommers 1990 diese Arbeiten in Auftrag gegeben werden können.

Vizebgm. Hans Schweiger teilt mit, daß er mit Josef Lanner anlässlich der Überschwemmung am 15.2.1990 vereinbart hat, daß Josef Lanner bis Ende April 1990 2 Gullys an der Westseite seines Stalles setzt und diese an den Kanal anschließt.

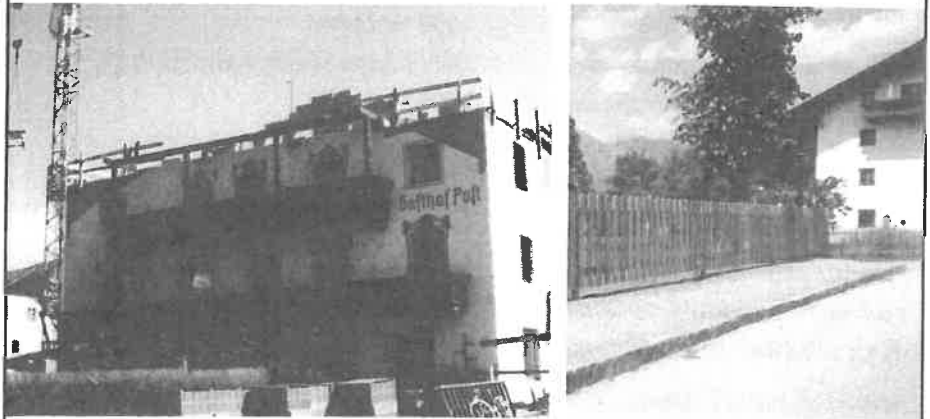
Die Gemeinde verpflichtet sich, den Bach beim ehemaligen "Hubertus-Brunnen" über eine Länge von ca. 6 m zu verrohren, damit auch dort in Zukunft das Wasser in die bestehende Verrohrung eingeleitet werden kann.

5. GR-Sitzung vom 5.3.1990

Der Bürgermeister verliest das Ansuchen der Schützengilde um Ge-

Es ist angenehm aufgefallen

- .. daß bereits zahlreiche Althäuser durch eine wohlüberlegte Neueindeckung eine gelungene Aufwertung erfahren haben,
- .. daß durch eine dezent ausgeführte Fassadenerneuerung mehrere Häuser noch viel besser ins Dorfbild passen,
- .. daß durch die Errichtung von Holzzäunen eine alte Tiroler Tradition wieder auflebt,
- .. daß durch einen gut durchdachten Umbau alte Bausubstanz nicht nur gerettet werden kann, wenn die bisherige Konzeption in ihrer Grundidee beibehalten wird, sondern sogar noch besser in Erscheinung treten kann,
- .. daß durch die Pflasterung mit Natursteinen eine Platzgestaltung leicht ins Dorfbild paßt.



Alle Gemeindebürger, die zur Verwirklichung dieser Projekte sehr tief in ihre Tasche greifen mußten, haben nicht nur ihren Besitz verschönt, sie haben auch dazu beigetragen, daß unser Dorf noch gefälliger geworden ist. Dafür gebührt ein herzlicher Dank.

Ehrenring für Hw. Herrn Pfarrer Gebhard

Am 17.12.1989 erhielt unser Herr Pfarrer Gebhard anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres den Ehrenring der Gemeinde. Mit dieser hohen Auszeichnung sollte seitens der Gemeinde das Wirken des Jubilars gewürdigt werden.

Als Gratulanten hatten sich neben dem Bürgermeister und dem Gemeinderat alle örtlichen Vereine eingefunden. Alt-LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior, Bez.-Hauptmann HR Dr. Günter Sterzinger und Herr Magnus, Prior im Stift Wilten als Vertreter des erkrankten Abtes, dankten und gratulierten in sehr persönlicher Art dem Jubilar.

Die Vereine ehrten den Ausgezeichneten auf ihre Art, der Kirchenchor mit einer festlichen Umrahmung des Gottesdienstes, die Schützen mit



einer Ehrensalve, die Musikkapelle mit Märschen. Alle Obleute der örtlichen Vereine dankten vor allem für die Freundschaft und Verbundenheit, die der Ortspfarrer für das Vereinswesen hegt.



In der Festrede zeigte der Bürgermeister vor allem die großen Verdienste auf, die sich der Jubilar in seiner kurzen Seelsorgetätigkeit in Sistrans seit fünf Jahren erworben hat, und zwar bei der Renovierung des Widums und bei der Restaurierung des Hochaltars. Der Bürgermeister verriet auch keine Geheimnisse, wenn er auf die weiteren Pläne von Herrn Pfarrer Gebhard hinwies, nämlich auf die Außenrenovierung des Gotteshauses St. Gertraud sowie auf die Fortsetzung der Seitenaltar-Restaurierung. Erwähnenswert ist aber auch das stets stille, aber umso erfolgreichere Bemühen des Jubilars, die Kleinodien der Kirche zu bewahren und restaurieren.

Für die Zukunft wurde von allen viel Gesundheit und Erfolg in der Seelsorge gewünscht.

Fotochronik von Sistrans

Unter der Rubrik "Fotochronik" ist es bisher gelungen, interessante Aufnahmen vorzustellen, die Ereignisse und Begebenheiten von früher zeigen. Auch Personen, die durch ihr Wirken das örtliche Leben in früherer Zeit beeinflusst haben, können vorgestellt werden. Unter der Annahme, daß diese Fotodokumentation auf ein breites Interesse stößt, wird nochmals eine herzliche Bitte an alle Gemeindebürger gerichtet:

Es ist beabsichtigt, eine größere Fotochronik der Gemeinde anzulegen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn seitens der Bürgerschaft die notwendige Unterstützung vorhanden ist, und zwar in der Form, daß alte Aufnahmen zur Verfügung gestellt werden. Nach einer notwendigen Reproduktion in entsprechender Größe erhält jede Familie die Originale zurück. Natürlich ist für die Gemeinde auch wichtig, die Person(en), das Ereignis und den Anlaß zur Fotoaufnahme zu kennen.

In die Fotochronik kommen dann die Reproduktion, die Beschreibung und der Hinweis, von wem das Foto stammt, in welcher Familie das Original aufbewahrt wird.

Nach einer entsprechenden Materialsammlung sollen diese Foto-Dokumente der Dorfgemeinschaft in einer eigenen Fotoausstellung vorgeführt werden.

Unterstützen Sie bitte diese Aktion und stellen Sie der Gemeinde wertvolle Fotodokumente aus Ihrem Familienbesitz zur Reproduktion kurz zur Verfügung. Ihre Kontaktpersonen seitens der Gemeinde sind Bgm. Gapp Franz und GR. Triendl Toni.

...aus dem Gemeinderat

nehmung zum Anbau eines Luftgewehrschießstandes an der Westseite des Turnsaales. Die Kosten für diesen Anbau würde die Schützengilde übernehmen, die Gemeinde hätte Strom, Wasser und die Beheizung zur Verfügung zu stellen.

Der Bürgermeister erklärt dazu, daß dieser Platz für eine spätere Bebauung freigehalten werden muß.

Der Gemeinderat ist der Meinung, daß im Zusammenhang mit dem Bau eines Kindergartens für die Schützengilde die notwendigen Räumlichkeiten eingeplant werden sollen.

Es wird einstimmig beschlossen, 2 weitere Glascontainer zum Preis von S 5.490,— pro Stück anzuschaffen und am Farmachweg, gegenüber dem Anwesen Gratl Alois, aufzustellen.

Der Gemeinderat erklärt sich mit einer Erweiterung (Übernahme) der Gemeindewasserleitung im Bereich der Gp. 511 (Eigentümer Jugendreisekretariat Tirol) und Gp. 509/1 (Eigentümer Alois Früh) zur Sicherstellung der Wasserversorgung für die Häuser Dr. Heiser und Felber einstimmig einverstanden, wenn Dr. Heiser erklärt, daß er auch in Zukunft die Kosten für allfällige Reparaturen oder eine notwendige Verlegung übernimmt.

Der Bürgermeister legt dem Gemeinderat den Entwurf eines Rundschreibens betreffend weitere Maßnahmen nach Einführung der durchsichtigen Müllsäcke ab 1.5.1990 vor. Dieses Rundschreiben wird noch vor Ostern als Postwurf allen Haushalten zugesandt.

GR. Adolf Raitmair zeigt eine Informationsbroschüre über Mülltrennung und Müllvermeidung aus einer anderen Gemeinde vor.

Der Umweltausschuß wird diese Broschüre überarbeiten, und nach erfolgtem Druck soll dieses Informationsheft den Gemeindebürgern gleichzeitig mit den ersten 20 Müllsäcken zugestellt werden.

Die Fenster für das Gemeindehaus (incl. Fensterbänke) werden an den Billigstbieter, Fa. Posch, Hall i.T., zum Anbotspreis von S 137.340,— netto vergeben (einstimmiger Beschluß).

Der Gemeinderat vergibt mit 11 Stimmen gegen 1 Stimme den Boden für den Mehrzwecksaal zum Preis von S 155.000,— netto an die Firma Daninger, Innsbruck.

Die Maurerarbeiten für das Gemeindehaus (Sanierung der Fassade und Einbau der Fenster) werden an die heimische Firma Ing. Gerhard Baumgartner vergeben. Das Anbot ist zu überarbeiten, da der Sockel vorläufig nicht erneuert wird und zudem der Preis lt. 5%-Klausel dem Billigstbieter anzupassen ist.

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat ein Schreiben von Herrn Hans Rainer, Starkenweg, zur Kenntnis, in dem dieser die von Herrn Lanner getroffenen Vorkehrungen zur Vermeidung einer weiteren Überflutung seines Stalles bei extremen Witterungsverhältnissen (Errichtung von 2 Gullys und Einleitung in den Drainagekanal) als unzureichend bemängelt und die Ladung eines Experten der Wildbachverbauung verlangt.

Der Gemeinderat ist einstimmig der Meinung, daß die von Herrn Lanner getroffenen Maßnahmen ausreichen, in Zukunft eine Verunreinigung des Oberflächenwassers mit Jauche zu verhindern. Im übrigen hat jeder Hausbesitzer durch geeignete Maßnahmen selbst dafür zu sorgen, daß Wasserschäden verhindert werden.

GR. Raitmair berichtet von der Sitzung des Fremdenverkehrsdachverbandes, wo im Rahmen des Fremdenverkehrskonzeptes zwei Projekte zur Diskussion gestellt wurden:

1. Radweg für Mountain-bikes zwischen Ellbögen und Tulfes. Für Sistrans käme die Route oberhalb des Farmer-Feldes-Sportplatz-Brüggsgatter-30er-Weg in Frage.
2. Höhenloipe im Bereich der Almen.

Auf Anfrage von GR. Manfred Sailer teilt der Bürgermeister mit, daß er 8 Gemeinden um Zusendung von Turnsaalordnungen und Gebührenordnungen ersucht hat.

Der Ausschuß für Jugend und Sport wird Vorschläge für die Verwaltung des Turnsaales und den Betrieb des kleinen

Aus der Sistranser Fotochronik

Ein Bild, das heuer seinen 90. Geburtstag feiern darf, zeigt uns den Kirchenchor Sistrans um die Jahrhundertwende. Zweierlei ist eigentlich überraschend: Zum ersten ist es die technische Qualität, in der bereits um

1900 der Fachmann eine Aufnahme zu "schießen" imstande war. Zum zweiten ist es die wahrlich kleine Anzahl von Sängerinnen und Sängern, die den Kirchenchor von Sistrans bildeten.



Sistranser Kirchenchor 1900 von links nach rechts: Johann Stecher (Glaser Hans, Moar aus Rinn), Kurz Alois (Billig Luis), Triendl Maria (Zwickn Moidl), Piegger Georg (Alter Jörgl, Barsteler), König Katharina (Hilber Kathl), Kirchmair Josef (Warberler Sepp), Triendl Anton (Zwickn Tondl).

Musikkapelle Sistrans spielt auf dem Tivoli

Es ist eine Tatsache, daß König Fußball noch immer unumschränkter Sommerherrscher in Tirol ist. Seit unter Trainer Happel die heimische Elf

FC Swarovski Tirol wahrlich meisterliche Leistungen zu erbringen imstande war, wurde das schon immer vorhandene Interesse für den Fußball nur noch



gesteigert.

In dieser Periode des erfreulichen Aufschwunges kam mit der Anfrage von Herrn Brugger - er ist Sekretär des Erfolgsclubs und selber Sistranser - das Angebot an die Musikkapelle, am Karsamstag beim Schlagerspiel gegen Rapid Wien auf dem Tivoli aufzutreten. Die begeisterte Zusage von allen war lediglich eine Formsache. Alle Musikkameraden, die manchmal als Aushilfen aus Patsch, Aldrans oder Rinn bei der Musikkapelle Sistrans mitwirken, wurden ebenfalls eingeladen. Mit einem Großaufgebot von 44 Mann und 4 Marketenderinnen trat KM Gratz Martin zum Spiel auf dem Tivolirasen an.

Die Kulisse der Fußballfans, die schon eine Stunde vor Spielbeginn das Stadion lautstark beherrschten, die Fahnen der Anhänger und das rhythmische Klatschen von Hunderten waren der Hintergrund für eine spielstarke Musikkapelle Sistrans.

Eine Dreiviertelstunde gab es Marschmusik mit viel Runden und Schwenkungen auf dem Grün des Tivoli. Nach dem Abtreten konnten reservierte Tribünensitze bezogen werden. Auch für die eingeladenen Musikschüler hatte Herr Brugger Plätze reservieren lassen. Vielleicht war der Auftritt der MK Sistrans ein gutes Omen, jedenfalls hatte die Happel-Elf eine Sternstunde: Rapids Spezialisten wurden von den Tirolern mit 6:1 abgefertigt.

Bezeichnend für die Stimmung auf dem Tivoli war das Interview mit dem Rapid-Tormann, das noch am Karsamstag abends ausgestrahlt worden ist. Dabei meinte der Wiener: "Verspielt hat Rapid schon öfters, aber lächerlich gemacht wurden wir eigentlich noch nie!" Mit dieser Aussage hatte er recht.

Mit dieser Einladung durch den FC Swarovski an die MK Sistrans wurde bestimmt bei vielen Musikanten ein guter Grundstein für weiteres Interesse in Sachen Fußball gelegt.

...aus dem Gemeinderat

Buffets erarbeiten.

GR. Kirchmair fragt, was der Bürgermeister betreffend der ohne Genehmigung aufgestellten Sichtwand im Grundstück Schroeter unternommen hat. Der Bürgermeister teilt dazu mit, daß ein Lokalaugenschein mit dem technischen Sachverständigen, Arch. Dipl. Ing. Hans Loch, stattgefunden hat. Herr Schroeter wurde aufgefordert, die Wand auf die lt. TBO zulässige Höhe von 2 Metern zu reduzieren.

Zur Anfrage von GR. Adolf Raitmair wegen des Fahrrechtes auf dem Lanserweg zum Lamplsboden berichtet Vizebgm. Hans Schweiger, daß nach Durchsicht von alten Protokollen und Rücksprache mit dem Obmann der Agrargemeinschaft Lans entgegen der von GR. Raitmair geäußerten Meinung kein Fahrrecht für Sistranser auf dem Lanser Almweg zum Lamplsboden besteht.

Sistrans aus Künstler-Perspektive

Im Informationsblatt "die brücke" wurden bereits öfters Darstellungen von künstlerischen Arbeiten in Kopie-Form veröffentlicht, die unser Dorf zum Inhalt hatten.



Die Darstellung der vorliegenden Juni-Aussendung zeigt eine Federzeichnung von Prof. Toni Höck, wie er eine Dorfstraße von Sistrans in Blickrichtung Kirche sieht. Das Original ist im Besitz von Herrn Otto Praxmarer.

Prof. Toni Höck ist Kunsterzieher an der Pädagogischen Akademie in Innsbruck und in der Hauptschullehrer-Ausbildung tätig.

7. GR-Sitzung vom 23.4.1990

Der Bürgermeister teilt mit, daß am 11. 4. 90 eine Aussprache zwecks Erstellung eines Konzeptes für die dringend notwendige Errichtung von Trennkämen im Ortsbereich zur Ableitung der Grund- und Oberflächenwässer stattgefunden hat. Bei dieser Aussprache waren Bgm. Gapp, Vizebgm. Schweiger, Dipl. Ing. Moritz von Kulturbauamt, Dipl. Ing. Kirchner und Ing. Treichl vom Planungsbüro anwesend. Folgende Kanalstränge wurden als dringend vorgeschlagen:

1. Vom Bach herauf bis zum Haus Reitmair (Ziener) und von dort bis zum Bogenweg.
2. Vom Cafe "Sailer" bis zum Bach beim Haus Triendl (Hannesler).
3. Verlängerung des bereits bestehenden Grundwasserkanals nördlich des Sonnenheims bis zum Bach bei der "Alpenrose".

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den § 5 der Örtlichen Bauvorschriften durch folgenden Absatz zu erweitern:

- 4) In den Abstandsflächen, die sich aus den Mindestabständen nach § 7, Abs. 1 der TBO ergeben, dürfen Sicht-

aus dem Gemeinderat...

und Windschutzwände sowie diesen gleichzusetzende Einfriedungen nur bis zu einer Höhe von 1,30 m errichtet werden.

Es wird einstimmig beschlossen, mit Einverständnis von Frau Maria Halder ca. 600 - 700 m² Bauland aus der ihr gehörenden Grundparzelle 1176/1 KG. Sistrans lt. Planskizze von Arch. Dipl. Ing. Siegfried Zenz vom 21. 2. 1990, lfd.Nr. F 07-03/20, in Freiland rückzuwidmen.

Dieser Beschluß ist endgültig, wenn während der gesetzlichen Kindmachungsfrist keine Einsprüche einlangen.

Für den Betrieb der Turnhalle am "Tigls" wird eine Benützungsordnung einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat ist einstimmig für die Anmietung eines Flüssiggastanks der Firma FLAGA zur Beheizung des Mehrzweckgebäudes am "Tigls". Innerhalb von 3 Jahren besteht die Möglichkeit, auf eine Mietdauer von 15 Jahren umzusteigen, wobei die bezahlten Jahresmieten in den Pauschalbetrag für 15 Jahre (S 25.000,-) eingerechnet werden.

8. GR-Sitzung vom 7. 5. 1990

Aus den Örtlichen Bauvorschriften wird § 2, Abs. 4 "Bauvorhaben, die den Bestimmungen der vorstehenden Absätze nicht entsprechen, dürfen nur bewilligt werden, wenn damit eine qualitätvolle Architektur entsteht, die eine Bereicherung des Orts- und Straßenbildes darstellt.

Zur Beurteilung ist ein Sachverständiger, der den Bestimmungen des § 29, Abs. 4 lit. a) TBO entspricht, beizuziehen" ersatzlos gestrichen (10 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung).

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für die im Bebauungsplan der Gemeinde Sistrans als Bauland ausgewiesenen Gpn. 610, 611, 612 und 613 KG. Sistrans, soweit diese noch nicht verbaut sind, einen Aufbauplan nach § 23 Abs 4 des TROG zu erlassen.

Mitarbeiter für DIA-Abende sind aufgerufen

Mit größtem Erfolg wurden im Frühjahr 1989 zahlreiche Dia-Abende veranstaltet. Die dabei behandelten Themen waren sehr vielfältig. Nureines war allen gemeinsam: Die Autoren bzw. Referenten waren ausschließlich Sistranser.

In der "brücke" vom November 1989 wurden weitere Aktivitäten angekündigt. Vor allem die Zusage von Herrn Krismer Walter wurde erwähnt, Bilder aus der Türkei zu zeigen. Der bereits innerhalb von Tirol bestens bekannte Fotograf aus unserer Gemeinde, der in vergangener Zeit wiederum zahlreiche Fotopreise entgegennehmen konnte, wäre auch bereit gewesen, um die Osterzeit einen Dia-Abend über die West-Türkei zu zeigen. Seitens der Gemeinde wurde aber der Vorschlag unterbreitet, dieses Thema

als Start für eine größere Serie mit der Mitwirkung von weiteren Fotografen aus dem Dorf bis Herbst 1990 zu verschieben.

Aus diesem Grund eine Bitte und ein Aufruf: Wer Dias aus seinem Urlaub mitgebracht hat oder wer das Gemeindegeschehen im Lauf des Jahres dokumentiert hat, möge seine Zusage geben, bei einem Dia-Abend mitzuwirken. Natürlich ist auch das Medium Schmalfilm oder Video gefragt, denn wir wollen nicht einseitig sein, sondern neue Filmtechniken in unser Programm aufnehmen und einem breiten Publikum aus unserem Dorf vorführen.

Kontaktperson ist GR. Triendl Toni, der herzlich um die aktive Mitwirkung von vielen bittet.

Publikationen

Ausstellungen

Preise

Obwohl unsere Gemeinde nicht zu den größten gehört, treten Gemeindeglieder immer wieder auf Grund ihrer kulturellen Aktivität ins Rampenlicht. Namen aus Sistrans werden unter der Rubrik Kulturchronik genannt.

Hofstädter Lina

Schon seit Jahren ist Frau Mag. Hofstädter schriftstellerisch tätig. Im Rahmen der Kulturservice-Stelle des Landes Tirol steht sie für Lesungen eigener Werke gerne zur Verfügung. Ihre letzte Veröffentlichung wurde in der Osterbeilage 1990 vom 14. 4. 1990 auf Seite 2 der Tiroler Tageszeitung abgedruckt, und zwar die "Geschichte des verlorenen Sohnes".

Einigen Sistransern ist Frau Mag. Hofstädter seit ihrem Vortrag jiddischer Lieder am 19. 5. 1988 ein Begriff.

Oberauer Josef

Der am Akademischen Gymnasium tätige Kunsterzieher hat sich in unserem Dorf bei der Dreikönigsausstellung 1989 zum ersten Male mit seinen

Werken vorgestellt. Zahlreiche Ausstellungen in vielen Tiroler Orten sind gefolgt.

In der Osterausgabe der Tiroler Tageszeitung vom 14.4.1990 wurde dem Künstler eine ganze Seite für ein zeitgemäßes Thema bereitgestellt. Unter dem Titel "Metamorphose des Leidens" wird die österliche Frohbotschaft "Er ist auferstanden" künstlerisch interpretiert.

Krismer Walter

Unser an der Polizeischule Innsbruck tätige Sistranser hat sich bereits mehrfach einen Namen als äußerst erfolgreicher Fotograf gemacht. Die Dia-Abende sind sehr vielen in bester Erinnerung, und zwar als Spiele mit Farben und Formen.

Den Begriff "Amateurfotograf" konnte Krismer Walter bereits einige Male erfolgreich sprengen, so auch vor kurzem wieder, als er im Bereich der Schwarz-Weiß-Fotografie auf Landesebene erfolgreich war.

Allen Kulturschaffenden sei an dieser Stelle für ihre Arbeiten gedankt.

Für die Erfolge eine herzliche Gratulation!

Michael Farbmacher - Österreichischer Meister

Obwohl der Sportverein Sistrans in erster Linie den Breitensport fördern will, freut es uns ganz besonders, daß Michael Farbmacher im heurigen Winter den Durchbruch geschafft hat.

Wir gratulieren recht herzlich!

Michaels Erfolge im Winter 1989/90
Landescupsiege im Riesenslalom und Super-G
Bezirksmeister - Jugend im Riesenslalom und Slalom

Tirolermeister - Jugend im Riesenslalom
Österreichischer Meister - Jugend I im Riesenslalom, im Super-G und in der Kombination

Auf Grund dieser Leistungen wurde er in den ÖSV-Jugendkader aufgenommen, dem insgesamt nur zehn Burschen angehören. Michael hat im heurigen Winter an insgesamt 43 Schirennen, davon 34 Fis-Rennen, teilgenommen. Dies ist nur durch großen finanziellen und ideellen Einsatz der Eltern möglich. Dafür möchte sich der Sportverein bei ihnen herzlich bedanken.

Raitmair Adi

Aus der Dorfchronik (5. Teil)

In diesem Zusammenhang sind bisher in der "brücke" folgende Teile erschienen:

1. Teil - Frühzeit bis Anfang d. 17. Jhdt.
2. Teil - Anfang 17. Jhdt. bis Ende 18. Jhdt.
3. Teil - Tiroler Freiheitskampf
4. Teil - Biedermeierzeit bis Ende des 19. Jhdt.
5. Teil - Anfang des 20. Jhdt. bis II. Weltkrieg

Als Quelle für alle Angaben diente die "Chronik von Sistrans", herausgegeben vom Tiroler Landesarchiv, zusammengestellt von Dr. Richard Schober anlässlich der Gemeindewappenverleihung am 3. 10. 1976.

- | | |
|-------------|---|
| 1893 | Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Sistrans. - Unsere Frw. Feuerwehr wird also 1993 ihr 100-jähriges Bestehen feiern! |
| 1904 | Überführung der Märtyrer-Reliquien Alexander und Paulinus in die Pfarrkirche von Sistrans |
| 1908 | Reparatur des Kirchturmes |
| 1909 | Sistranser nahmen am Landesgedenken "100 Jahre nach dem Freiheitskampf 1809" in Innsbruck teil. |
| 1910 | Innenrestaurierung der Pfarrkirche St. Gertraud: Das gutgemeinte Werk mußte nach Abschluß eher als "unglücklich" bezeichnet werden. Die letzten Spuren dieser Arbeit wurden erst 1943 durch den Maler Pizzinini entfernt. |
| 1910 | Sistrans mit 386 Einwohnern in 77 Häusern |
| 1914 | Ausbruch des I. Weltkrieges mit einem hohen Blutzoll:
Baumann Gottfried in Italien vermißt, Baumann Max in Italien vermißt, Gruber Ludwig auf dem Monte Longara gefallen, Jenewein Meinrad in Rußland vermißt, Knoflach Josef in Rußland vermißt, Kogler Josef in Kiew gefallen, Reitmair August in Galizien gefallen, Thum Andreas auf dem Pabusio gefallen, Thum Josef in den Karpaten vermißt, Vetter Josef in Issing gefallen. |
| 1920 | Die Volksschule in Sistrans wurde unter Lehrer Seeber Roman zweiklassig. |
| 1923 | Die Musikkapelle Sistrans feierte ihr 100-jähriges Bestehen mit einem großen Festumzug. Die Nachbarkapellen nahmen daran teil. |
| 1928 | Wegen der geringen Kinderzahl wurde die Volksschule wieder einklassig geführt. |

...aus dem Gemeinderat

Gleichzeitig wird für die an das Bauland anschließende Gp. 642 KG. Sistrans eine Aufbaustudie eingeholt.

Bgm. Dir. Franz Gapp und Kassier Franz Siegl erläutern die Jahresrechnung 1989, welche im Ordentlichen Haushalt Einnahmen in Höhe von S 10,346.330,24 und Ausgaben von S 9,976.557,85, somit also einen Überschuß von S 369.772,39 aufweist.

Im Außerordentlichen Haushalt scheinen Einnahmen von S 4,227.443,89 und Ausgaben in derselben Höhe auf.

Unter Vorsitz von Vizebgm. Johann Schweiger wird die vorgelegte Jahresrechnung für das Jahr 1989 vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Ebenfalls einstimmig beschlossen werden alle Überschreitungen, sofern sie nicht schon durch einen Gemeinderatsbeschluß gedeckt sind.

Der Bürgermeister dankt dem Vizebürgermeister und dem Gemeinderat für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit sowie dem Kassier für die einwandfreie Rechnungsführung.

9. GR-Sitzung vom 28.5.1990

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Gebührenordnung für die neue Turnhalle.

Die von Herrn Ing. Matt, Amt d. Tiroler Landesregierung, Dorferneuerung, vorgeschlagene Gestaltung der Fassade des Gemeindehauses - Anbringung eines kleinen Daches oberhalb des Auslagenfensters der alten Raika - wird vom Gemeinderat abgelehnt. Es soll eine Lösung gefunden werden, bei der sowohl die Beschriftung "Gemeindeamt" als auch die Anbringung des Gemeindewappens zur künstlerischen Gestaltung der Fassade möglich ist.

Die von der Tiroler Wasserschutzwacht übernommene Abfuhr der Dosen funktioniert nicht. Es soll daher mit den Bürgermeistern der Nachbargemeinden eine Lösung angestrebt werden, bei der die Dosen regelmäßig mit dem verbandseigenen Müllauto abtransportiert werden.

tiert werden. Ebenso muß eine zumindest monatliche Entsorgung des Altpapiers mit dem Müllauto der Verbandsgemeinden überlegt werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, anstelle eines sichtbaren Gastanks der Firma FLAGA einen unterirdischen Tank anzumieten. Der Mietpreis für die Dauer von 25 Jahren beträgt netto S 45.000,—. Dieser Betrag kann in 3 Jahresraten ohne Zinsaufschlag bezahlt werden.

Der Bürgermeister teilt mit, daß bei einem Lokalausgleich mit Josef Golderer eine Einigung dahingehend erzielt werden konnte, daß die Grundgrenze an der Westseite des Tigls-Areals durch einen Grundtausch begradigt werden kann.

GR. Adolf Raitmair fragt an, ob er ermächtigt wird, den Sportplatz fallweise an andere Vereine zu vermieten, da dieser von den einheimischen Spielern vorläufig wenig benutzt wird.

Der Gemeinderat ist grundsätzlich damit einverstanden. Die aus der Vermietung entstehenden Einnahmen sollen dem Sportverein zufließen.

GR. Manfred Sailer fragt an, welche Aufgaben der Bauausschuß hat.

Dazu teilt der Bürgermeister mit, daß der Bauausschuß eine beratende Funktion hat und so den Bürgermeister in vielen Fällen in seiner Entscheidung unterstützen kann.



1930 Georg Schuster übernahm die Volksschule in Sistrans und blieb bis 1954 Schulleiter.

1934 388 Sistranser wohnten in 84 Häusern

1939 Ausbruch des II. Weltkrieges mit 25 Toten und 4 Vermißten!

Gefallene: Kirchmair Anton, Wild Ludwig, Stark Karl, Baur Rudolf, Driendl Albert, Eller Josef, Eller Alois, Mader Alois, Großfurtner Josef, Thum Stephan, Kofler Josef, Mayr Peter, Miller Peter, Siegl Franz, Piegger Hermann, Zöchling Peter, Köchler Hans, von Laufenberg Franz Rainer, Dr. Sinz Hermann, Volgger Otto, Baur Franz, Mayr Peter, Pfeifer Anton, Pfeifer Johann, Eisner Karl (in der Nähe der Schwellerkapelle tödlich verunglückt).

Vermißte: Triendl Josef, Dovjak Robert, Hundegger Alexander, Told Johann.

Traditionsfahne der Schützenkompanie renoviert

Die Schützenkompanie Sistrans sah es als ihre Pflicht, die alte Fahne, die wie aus der Abbildung ersichtlich, äußerst desolat war, renovieren zu lassen. Die Silberstickereien, der schöne gestickte Tiroler Adler und das Ölgemälde mit der hl. Maria wurden auf neues Fahnenrips übertragen. Dieses Bild war sehr stark beschädigt und wurde uns in dankenswerter Weise von Herrn Erwin Tahler kostenlos restauriert. Die aufgestickte Jahreszahl 1855 dürfte sich nur auf die Fahne beziehen, das Ölgemälde wird anhand der verwendeten Materialien auf ca. 300 Jahre geschätzt. Weiters wurde die schön bemalte alte Fahnenstange zum Zerlegen in zwei Teile umgebaut. Die restaurierte Fahne wird voraussichtlich nach der Fronleichnamprozession wiedergeweiht.

Ein herzlicher Dank gilt den großzügigen Spendern: Fam. Heinz



Bösch (Fahnenbänder), Ehrenhauptmann Gen.Dir. Dr.Günther Schlenck, Herrn Erwin Thaler und allen Kameraden, die bei der Wiederherstellung aktiv waren.

Der Obmann der Schützenkompanie -
Klaus Leitner

Flurnamen auf Sistranser Gemeindegebiet

Während noch vor wenigen Jahrzehnten ein Großteil der gängigen Flurnamen allen im Dorf bekannt war, sinkt der Bekanntheitsgrad dieser Bezeichnungen verständlicherweise von Jahr zu Jahr. Die Begründung ist nahe liegend, weil immer weniger Dorfbewohner mit der Landwirtschaft aktiv zu tun haben. Um aber einige Namen für jene aufzufrischen, die Interesse für bestimmte Örtlichkeiten innerhalb der Katastralgemeinde Sistrans zeigen, soll der Beitrag "Flurnamen" innerhalb des Informationsblattes "die brücke" dienen.

Fasnacht:

Diese Ackerflur befindet sich westlich des Dorfes in der Verlängerung des Tiglsweges Neuer Friedhof - Tigls und liegt zwischen dem etwas nördlich führenden Fasnachtweg und dem südlicheren Gruebenweg.

Der Flurname scheint bereits 1690 im Verfachbuch des Landesgerichtes Sonnenburg auf. In Privaturkunden wird der Name 1686 sowie 1728 unter "Acker zu Fasnacht-Peinten" und die "Fasnachtsacker" genannt.

Man könnte den Namen im Zusammenhang mit dem Zins- bzw. Zehenttermin zu Fasnacht denken, denn in Wiltener Urbaren wird öfters von einem "Fasnachthuhn" oder einer "Fas-

nachthenne" gesprochen. Da jedoch in den Steuerlisten von 1312 in Sistrans ein Heinrich Vasnacht erwähnt ist, liegt dem Flurnamen eher der Personennamen zugrunde.

Rohrach:

Dazu zählen die südöstlichen Wiesen der Sistranser Bauern, die, vom Speckbacherweg im Süden begrenzt, westlich vom Aldranser Almweg liegen.

Im Verfachbuch des Landesgerichtes Sonnenburg wird "s`Roarach" bereits 1549 genannt. Im Theresianischen Steuerkataster von ca. 1775 kennt man den Flurnamen "Rorach".

Der Namen kann mit Röhrich erklärt werden, das auf feuchten und sumpfigen Wiesen wächst.

Die Gemeindegrenze war, wie Akten über den Grenzstreit zwischen Aldranser und Sistranser Bauern im oben genannten Verfachbuch von 1549 erwähnen, nicht immer klar. Die Aufzeichnungen nennen einen Peter Kölderer, der im Auftrag seines Bauern Heinrich Narn aus Sistrans auf dem Felde Nachschau machen mußte. Dabei traf er beim Rorerpach den Alt Krapff und den Alt Starch, die miteinander redeten und bemerkten, daß "die von Alrains mit ihrem behüeteten Vieh

weder Recht noch Macht haben, über den Rorerpach gegen Sistrans zu fahren".

Taschenwiese:

Wiesenmahd mit angrenzender Waldung, nördlich des Speckbacherweges zwischen Isser Ögst und Rohrach.

In einer Güterbeschreibung von 1747 wird ein Herr Täsch aus Hall erwähnt, der für die 20 "Mannesmahd Galtwiesen" den Grundzins "auf Rinn zur Kirche" zu zahlen hatte.

Viehweiden:

Der mundartliche Name "s' Viechwoadn" ist eine Flur östlich des Ortes, wo von der Straßenkreuzung Aldranser und Sistranser Straße der Aldranser Almweg abzweigt.

Belege dafür scheinen im Verfachbuch 1690 unter "Viechwaiden" und im Theresianischen Kataster unter "Viehwaiden" auf.

Anmerkung: Diesen Erklärungen liegt das Sammelwerk von Dr. Mayr Klemens "Flurnamen von Sistrans" zugrunde, das von Frau Elsbeth Jenowein geb. Mayr, der Tochter des Verfassers, dankenswerterweise der Gemeinde Sistrans zugeeignet worden ist.

Unsere Deponie ist kein Müllplatz

Es wurde bereits wiederholt darauf aufmerksam gemacht, wozu der Schuttplatz der Gemeinde Sistrans geschaffen worden ist. Die entsprechende Deponie-Ordnung wurde einerseits über Postwurfsendungen den Gemeindebürgern veröffentlicht, andererseits erfolgte die Verlautbarung in der "brücke". Was von den Gemeindebürgern angeliefert werden soll, steht an Ort und Stelle an einer Tafel angeschlagen, zudem wurde allen Haushalten die "Umweltfibel" ins Haus geschickt.

Besonders die "Umweltfibel" - es ist eine umfangreiche Zusammenstellung aller Antworten, die

die Gemeindeführung auf die Fragen der Gemeindebürger im Bereich Umweltschutz geben kann - zeigt nochmals auf, wozu der örtliche Schuttplatz dienen soll.

Erfreulicherweise wird der Platz von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung angenommen. Man ist froh, einen Platz für kleine Schuttmengen aus Aushub oder Abbruch zu haben. Es ist sehr angenehm, für die Gartenabfälle einen Platz vorzufinden. Es ist auch für den Gemeinderat angenehm zu wissen, daß die Bemühungen im Bereich der Müllvermeidung bzw. Mülltrennung von der Bürgerschaft akzeptiert werden.

Es ist aber sehr ärgerlich, wenn sich wenige über diese Bemühungen aller hinwegsetzen, wenn sie den Schuttplatz durch Hausmüll aller Art umfunktionieren. Es ist einfach nicht einzusehen, daß Einzelpersonen die für unsere Zukunft wichtigen Bestrebungen im Umweltschutz bewußt mißachten!

Einen Dank an die mehr als 99 % der Bevölkerung, unser Dorf und seine Umgebung sauber zu erhalten! Eine dringende Aufforderung an die wenigen, sich künftig auch an Regeln zu halten, die zum Schutz unserer Umwelt einfach notwendig sind!

Konzert des Kirchenchores Sistrans in Freiburg i. Breisgau

Für freudige Aufregung beim Kirchenchor Sistrans sorgte eine Einladung des Universitätsklinikums Freiburg zur Mitwirkung an einem Konzert in der "Heilig-Geist-Kirche" in Freiburg.

Kirchenchor unter Leitung von Dir. Franz Gapp, begleitet von Prof. Dr. Hermann Frommhold, Orgel und dem Orchester "Sechsviertel-Consort" die "Missa in honorem St. Nicolai" von J. Haydn. Solisten, Chor und begleiten-

"internationale Beziehungen" anbahnten. Unter anderem wurde beschlossen, daß die Freiburger im Herbst nach Sistrans kommen und sowohl dort als auch in Innsbruck gemeinsam mit unserem Chor die "Krönungsmesse" von Mozart zur Aufführung bringen.

Der Montagvormittag war einem Stadtbummel durch Freiburg vorbehalten. Um 17 Uhr wohnten alle der Antrittsvorlesung von Prof. Frommhold im großen Hörsaal der Chirurgie bei, welche den meisten von uns erstmals einen kleinen Einblick in das Universitätsleben gewährte. Beim anschließenden Festbankett im First-Class-Hotel "Colombi" brachte der Chor - ganz geblendet von den lukullischen Herrlichkeiten des Büfetts - seinen Dank für die großartige Einladung mit Liedern aus Tirol, welche beim teils internationalen Publikum großen Anklang fanden, zum Ausdruck.

Nach zwei nur zur Hälfte durchschlafenen Nächten - Maria Prock und Erika Hatzl versorgten zu später Nachtstunde noch Zimmer für Zimmer mit Betthupferln, Neuigkeiten und Witzen - ging's am Dienstag ab in Richtung Heimat. Als unvergeßliche Eindrücke dieser Heimreise werden den meisten von uns die Besichtigung des Rhein-



Kirchenchor Sistrans im Klinikareal Freiburg

Der Initiator dieser Einladung, Prof. Dr. Hermann Frommhold, "zua-roaster" Sistranser und Organist unseres Kirchenchores bei fast allen großen Aufführungen, wurde zum Vorstand der Strahlenklinik nach Freiburg berufen. Seine Antrittsvorlesung am Montag, den 14. Mai 1990 bzw. das darauffolgende Festbankett sollte ebenfalls durch Darbietungen unseres Chores umrahmt werden.

Am Sonntag, den 13. Mai um 6 Uhr früh ging's in Begleitung von Hw. Herrn Pfarrer Gebhard ab in Richtung Freiburg. Am Bodensee machten wir Halt, um die herrliche Kirche in Birnau zu bewundern. Nach der Mittagsrast am Titisee erreichten wir am frühen Nachmittag Glottertal, wo uns unser Quartier, das Hotel "Zum Kreuz", ein Haus mit echter Schwarzwaldromantik, empfing.

Jetzt hieß es: Tracht anziehen und auf schnellstem Weg zur Generalprobe mit dem Orchester "Sechsviertel-Consort" aus Freiburg unter Leitung von Holger Schröter-Seebeck. Dann noch eine kurze Ruhepause, und es war soweit: Beginn des Konzertes um 18 Uhr. Nach den Darbietungen des Orchesters, welches Stücke von Purcell und J.S. Bach spielte, sang der

de Konzertisten trugen zu einer wunderschönen und gelungenen Aufführung bei, welche großen Applaus verzeichnen konnte.



Ein Teil des Chores mit Prof. Dr. Hermann Frommhold

Anschließend lud Prof. Frommhold alle Mitwirkenden zu einem reichhaltigen Imbiß in einen gutbürgerlichen Gasthof, wo sich bei großartiger Stimmung zwischen Chorsängern und Mitgliedern des Orchesters sozusagen

falls bei Schaffhausen sowie des kleinen, alten Städtchens Stein am Rhein im Gedächtnis bleiben.

Marlene Löffler

die brücke

Unsere neue Turnhalle

Ab kommenden September steht die neue Turnhalle allen Gemeindegürgern zur sportlichen Betätigung zur Verfügung. Interessierte Gruppen können sich schon jetzt im Gemeindeamt anmelden und ihre Terminwünsche bekanntgeben. Für den Betrieb der Halle hat der Gemeinderat folgende Benützung- und Gebührenordnung beschlossen:

A: Benützungsordnung

Allgemeines:

Die Verwaltung des Turnsaales, die Vergabe der Trainingseinheiten und die Festlegung der Benützungsgeld obliegt der Gemeinde.

Das Recht zur Benützung wird nur jenen Vereinen bzw. Gruppierungen eingeräumt, die durch ihre verantwortlichen Funktionäre verbindlich erklären, die nachfolgende Ordnung anzuerkennen und für ihre Einhaltung Sorge zu tragen:

1. Der Turnsaal darf nur mit sauberen Turnschuhen (Turnschuhe guter Qualität mit heller Sohle, die nicht im Freien verwendet werden) betreten werden.
2. Alle Geräte und Einrichtungsgegenstände müssen schonend behandelt und sachgerecht verwendet werden. Jeder Defekt ist sofort zu melden. Für allfällige Beschädigungen der Geräte oder Einrichtungen haften die Benützer der Turnhalle.
3. Im Turnsaal und seinen Nebenräumen ist auf größte Sauberkeit zu achten. Jeder unnötige Lärm ist zu vermeiden. Das Rauchen ist strengstens untersagt.
4. Die Mitnahme bzw. die Ausgabe von Getränken ist untersagt. Für mitgebrachte Gegenstände wird keinerlei Haftung übernommen.
5. Der Einlaß in die Halle erfolgt durch den verantwortlichen Gruppenleiter, der einen entsprechenden Schlüssel erhält. Nach Beendigung des Turnens sind die Räumlichkeiten gewissenhaft abzuschließen und geordnet zu verlassen. Der Schlüssel ist spätestens am Ende eines Schuljahres wieder abzugeben.
6. Für größere Veranstaltungen oder auch Veranstaltungen der Gemeinde ist die Turnhalle von den Vereinen bzw. Benützern freizustellen. Die Betroffenen werden hievon verständigt.
7. Die Einhaltung der obigen Vorschriften wird laufend von der Gemeinde überprüft. Bei Nichteinhaltung obiger Ordnung wird der jeweiligen Gruppe die Benützungserlaubnis aberkannt und der Schlüssel eingezogen.

B. Gebührenordnung

1. Einheimische:
je Stunde S 170,— incl.MWSt.
Schüler und Jugendliche zahlen die Hälfte
2. Auswärtige:
je Stunde S 200,— incl.MWSt.
3. Sportveranstaltungen, Turniere u.a.:
100 % Aufschlag auf die oben angeführten Stundensätze
4. Volksschulen
je Stunde S 40,— incl.MWSt.
5. In besonderen Fällen kann auf Ansuchen eine Ermäßigung gewährt werden.
Die Benützungsgeld ist für den gesamten Zeitraum im voraus einzuzahlen.

Als Mietzeiträume gelten:

1. 9. - 31. 1.
1. 2. - 30. 6.
1. 7. - 31. 8.

Hebesätze und Abgaben

Grundsteuer A	400 %
Grundsteuer B	350 %
Gewerbesteuer	150 %
Vergnügungssteuer	15 %
Lohnsummensteuer	2 %
Getränke- und Speiseeissteuer	10 %
Erschließungskostenbeitrag des von der Landesregierung festgesetzten Erschließungsfaktors	5 %

Friedhofsgebühren lt. Friedhofsgebührenordnung

10.000,— Familiengrab	- 50 Jahre
4.000,— Familiengrab	- 15 Jahre
5.000,— Einzelgrab	- 50 Jahre
2.000,— Einzelgrab	- 15 Jahre

Nachstehende Gebühren werden zuzüglich der gesetzlich vorgeschriebenen Mehrwertsteuer beschlossen:

Hundesteuer 400,— pro Tier

Kindergartenbeiträge

200,— pro Kind und Monat
150,— 2. und weitere Kinder
300,— ortsfremde Kinder
50,— Schnupperkindergarten am Nachmittag

Wasserbenützungsgeld lt.

Wasserleitungsgebührenordnung

720,— pro Wohngebäude
600,— für eine weitere Wohnung
Wasseranschlußgeld 24,— pro m ³ umbauter Raum
Mindestgeld 7.200,—

Kanalbenützungsgeld

lt. Kanalgebührenordnung
720,— pro Wohngebäude
600,— pro weitere Wohnung

Kanalanschlußgeld

24,— pro m ³ umbauter Raum
Mindestgeld 7.200,—

Müllabfuhrgeld

lt. Abfallgebührenordnung
720,— pro Haushalt + Zuschläge

Jungbauernschaft - Landjugend Sistrans

Trotz des Umstandes, daß die Funktionsperiode des jetzigen Vorstandes im Herbst nach dreijähriger Tätigkeit endet, ist bei den Vorstandsmitgliedern noch keine Funktionsmüdigkeit festzustellen.

Voller Tatendrang wurde im März dieses Jahres ein Schiausflug nach St. Anton organisiert. Bei Kaiserwetter, optimalen Schneeverhältnissen und Gratis-Busfahrt nutzten allerdings nur fünfzehn Mitglieder die Gelegenheit, einen rundum gelungenen Schitag mitzuerleben.

Am Samstag, den 28.04.1990 wurde wiederum die Altkleidersammlung für die Caritas durchgeführt.

Um unseren Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten, fand der heurige Jungbauernausflug im Rahmen einer Kulturfahrt nach Südtirol statt. Am Samstag, den 5. Mai 1990 besichtigten wir das geschichtsträchtige Kloster "Säben" bei Klausen. Nach Übernachtung in einem 4-Sterne-Hotel in Meran fuhren wir durch den in voller Blüte stehenden Vinschgau in Richtung Reschenpaß. Als Höhepunkt der Fahrt gestaltete sich die Führung in der Churburg bei Schluderns, die durch ihre Architektur, die gut erhaltenen Einrichtungsgegenstände und Malereien, aber vor allem durch die reich bestückte Waffensammlung beeindruckte.

Obwohl anfänglich einige Zweifel darüber herrschten, ob eine Kulturfahrt für junge Leute das richtige Programm sei, hat dieser Ausflug schon durch die große Teilnehmerzahl (31 Personen) gezeigt, daß hierfür durchaus Interesse vorhanden ist. Aufgrund der großzügigen Zeitplanung entwickelte sich eine gelungene Mischung zwischen kulturellen und gesellschaftlichen Genüssen.

Als nächste Veranstaltung ist die Entzündung eines Bergfeuers zu Herz Jesu oder zur Sommersonnenwende oberhalb der Alm geplant (Übernachtung in der Alm), wozu alle Mitglieder herzlich eingeladen sind. Näheres wird noch mittels Anschlagtafel bekanntgegeben.

Andreas Kirchmair

Voranschlag für 1990

1. Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen:

Gruppe 0 - Vertretungskörper u.allg.Verwaltung	105.000,—
Gruppe 1 - Öffentl.Ordnung u.Sicherheit	3.000,—
Gruppe 2 - Unterricht, Erziehung, Sport u.Wissensch.	391.000,—
Gruppe 3 - Kunst, Kultur u.Kultus	0,—
Gruppe 4 - Soziale Wohlfahrt u.Wohnbauförderung	0,—
Gruppe 5 - Gesundheit	0,—
Gruppe 6 - Straßen- u.Wasserbau, Verkehr	301.000,—
Gruppe 7 - Wirtschaftsförderung	0,—
Gruppe 8 - Dienstleistungen	1,935.000,—
Gruppe 9 - Finanzwirtschaft	6,677.000,—
Gruppe 9 - Rechnungsüberschuß Vorjahr	400.000,—
Gesamteinnahmen ordentl.Haushalt	9,812.000,—

Ausgaben:

Gruppe 0 - Vertretungskörper u.allg.Verwaltung	1,499.000,—
Gruppe 1 - Öffentl.Ordnung u.Sicherheit	259.000,—
Gruppe 2 - Unterricht, Erziehung, Sport u.Wissensch.	1,663.000,—
Gruppe 3 - Kunst, Kultur u.Kultus	257.000,—
Gruppe 4 - Soziale Wohlfahrt u.Wohnbauförderung	585.000,—
Gruppe 5 - Gesundheit	600.000,—
Gruppe 6 - Straßen- u.Wasserbau, Verkehr	1,256.000,—
Gruppe 7 - Wirtschaftsförderung	76.000,—
Gruppe 8 - Dienstleistungen	1,981.000,—
Gruppe 9 - Finanzwirtschaft	1,636.000,—
Gesamtausgaben ordentl.Haushalt	9,812.000,—

2. Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen:	3,800.000,—
Ausgaben:	3,800.000,—

Abfallgebührenordnung

a) Grundgebühr für jeden Haushalt In diesem Betrag sind 20 Müllsäcke inbegriffen. Zuschlag für die zweite und jede weitere in einem Haushalt lebende Person	S 720,— S 120,—
b) Grundgebühr für eine weitere Wohnung, die nur von einer Person bewohnt wird In diesem Betrag sind 10 Müllsäcke inbegriffen.	S 360,—
c) Grundgebühr für Gasthöfe, Cafes und Pensionen pro Sitzplatz, wobei die Sitzplätze in Sälen nur zur Hälfte angerechnet werden Gebühr pro Container	S 40,— S 4.000,—
d) Grundgebühr für Fremdenheime und Ferienwohnungen, unabhängig, ob ein Haushalt vorhanden ist oder nicht In diesem Betrag sind 20 Müllsäcke inbegriffen.	S 720,—
e) Grundgebühr für Ferienwohnungen, die zur Beherbergung von Gästen dienen In diesem Betrag sind 10 Müllsäcke inbegriffen.	S 360,—

f) Zuschlaggebühr pro Fremdenächtigung für Privatzimmer, Beherbergungsbetriebe, Fremdenheime und Ferienwohnungen	S	0,60
g) Grundgebühr für Lebensmittelgeschäfte, Metzgereien und sonstige Verkaufsflächen pro m ²	S	40,—
Gebühr pro Container	S	4.000,—
h) Grundgebühr für Gewerbebetriebe, Büros, Ämter und Lagerräume pro m ²	S	6,—
i) Grundgebühr für Wohngebäude, für die nach den vorstehenden Bestimmungen keine Gebühr anfällt, jedenfalls	S	720,—
j) Bei Abfuhr mittels Container entfällt bei Gewerbebetrieben die Grundgebühr.		
k) Es werden nur Säcke der Gemeinde Sistrans abgeführt, Sackpreis	S	12,—
Personen, für die Familienbeihilfe bezogen wird, bleiben bei der Zuschlagsgebühr außer Ansatz.		
Mindestrentner und Ausgleichszulagenempfänger erhalten auf Ansuchen eine 40 %ige Ermäßigung von der Grundgebühr gemäß 1, Abs. 1. a).		

Was uns die Müllbeseitigung kostet

Anschaffung von Müllsäcken	S	20.000,—
Personalkosten	S	65.000,—
Bauschuttdeponie	S	25.000,—
Kompostierung	S	32.000,—
Sperrmüllabfuhr	S	27.000,—
Sondermüllentsorgung	S	26.000,—
Pacht Deponie und Containerstandplätze	S	13.000,—
Beitrag an Abfallbeseitigungsverband	S	300.000,—
Umweltschilling an Gemeinde Pill	S	29.000,—
Altglasentsorgung	S	3.000,—
Entsorgung der Dosen	S	6.000,—
Entsorgung der Kühlschränke	S	8.000,—
Altpapiersammlung	S	25.000,—
Planungskosten für Bezirksdeponie	S	20.000,—
Beitrag an den Bund für Altlastensanierung	S	15.000,—
Summe	S	626.000,—

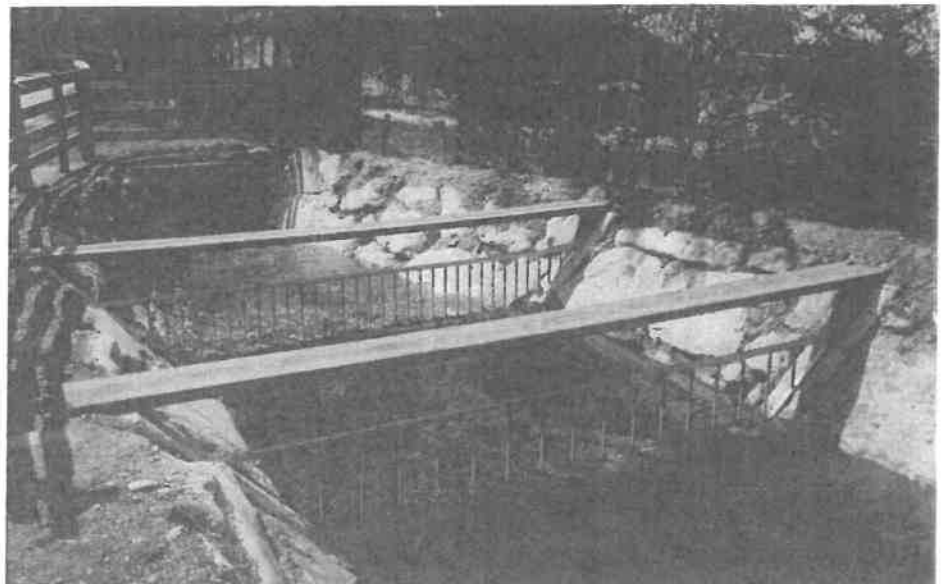
Viele Gemeindebürger tragen dazu bei, daß unser Dorf immer schöner wird. Ein bißchen Farbe, ein paar Blumen, ein neuer Zaun, da und dort ein Baum, eine neue Fassade oder ein neues Dach u.a.m. wirken einfach Wunder. Dafür, vor allem den Frauen, einen herzlichen Dank.

Noch heuer wird die Gemeinde die Schule und das Gemeindehaus renovieren und damit einen Beitrag zur Dorfverschönerung leisten.

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, daß die Mülltrennung und Müllvermeidung nicht nur von jedem einzelnen mehr Arbeit erfordert, sondern daß die Müllentsorgung zunehmend mehr kostet. Eine weitere Verteuerung wird eintreten, wenn mit dem Bau der Bezirksdeponie begonnen wird.

Bachverbauung

Mit dem Bau des Bacheinlaufes am Kohlhüttenweg durch die Wildbachverbauung wurde ein erster Schritt zur Sanierung des Dorfbaches gesetzt. Wie aus dem Foto zu ersehen ist, wurde durch den Einbau von 2 Rechen Vorsorge getroffen, daß eine Verstopfung des Bacheinlaufes nach menschlichem Ermessen kaum mehr möglich ist. Die Planung für die Bachverbauung im Bereich "Kogler" wird auf Grund einer schriftlichen Zusage vom Amt der Wildbachverbauung noch heuer durchgeführt.



Romreise der Jungschar Sistrans in den Semesterferien 1990

Unsere heurigen Energieferien genossen wir auf ganz besondere Art. Eine Idee von vor fünf Jahren wurde Wirklichkeit. Die zwei Mädchengruppen der Katholischen Jugend Sistrans packten ihre Reisetaschen, und ab ging's in die Ewige Stadt. Wieder einmal zeigte sich, daß Gemeinschaft im Urlaub wächst und daß durch sie Erlebnisse und Abenteuer auch in einer Millionenstadt möglich werden. Besonders gut hat uns die Villa d'Este in Tivoli gefallen. In der Abgeschlossenheit dieses Gartens war unsere Freundschaft ganz besonders zu spüren.

Barbara Raitmair

Ode an Rom

Jetzt, liebe Leute nah und fern,
stellt das Rauchen ein und schnallt euch an.
Ihr sollt von uns'rer Reise hör'n
und was man in Rom so erleben kann:

Des Nachts, es war schon dunkel,
machten wir uns auf nach Süden.
Am Anfang war's noch laut und das Gefunkel
in den Augen ließ bald erwachen die letzten Müden.

Von Sistrans nach Patsch und dann direkt nach Rom,
so hieß die Route, und wir hielten sie ein.
Voll Erwartung auf die Stadt und Petersdom
schliefen die meisten recht glücklich ein.

Acht Uhr morgens, das Ziel ist erreicht,
und gleich ins Quartier, die Betten zu testen,
dann eilten wir zum Pantheon sogleich
und gaben auch dort ein Liedchen zum besten.

Petrus hat uns, glaub' ich, total verschlafen,
denn der Himmel hat bis Montag geweint.
Doch ab Dienstag die Sonnenstrahlen uns wieder trafen
und alles Glück war in uns vereint!

Zwischen Morgenlob und Abendlob war vieles zu seh'n:
Forum Romanum, Petersdom und Katakomben,
nur wer das selbst erlebt, kann es versteh'n,
das alles schlug bei uns ein wie Bomben.

Kolosseum, Lateran, Moses und Pieta,
trotz Müdigkeit kann man's nicht leugnen:



für viele wird ein Traum jetzt wahr,
man sieht all die Werke, die von Genie wohl
zeugen.

Am Donnerstag heißt's Abschied nehmen,
die Koffer gepackt, das Herz tut weh.
Sollten wir uns auch manchmal schämen,
uns stört das nicht, es rennt der Schmäh.

24 Mädels und 1 Luis sind sich sicher,
auch wenn sie haben schon schwere Lider,
beim Frühstück in Sistrans mit viel Gekicher:
"Rom, paß auf, wir kommen wieder!"

Wichtige Informationen

1. Die Abfuhr des Mülls erfolgt immer am 3. Werktag in der Woche.
2. Die durchsichtigen Säcke bitte erst am Abfuhrtag in der Früh zur Straße stellen.
3. Wer eine eigene Kompostanlage betreibt, erhält auch heuer wieder einen Zuschuß von der Gemeinde in der Höhe von S 120,—. Es ist aber unbedingt notwendig, dies der Gemeinde zu melden. Tel.Nr. 77214.
4. Es wird dringend gebeten, das Rasenmähen in der Mittagszeit von 12 Uhr bis 14 Uhr zu unterlassen. Am Sonntag ist das Rasenmähen nicht gestattet.
5. Unser Legalisator, Herr Josef Siegl, hat gebeten darauf hinzuweisen, daß er nur für Verträge, die das Grundbuch betreffen, zuständig ist. Andere Kaufverträge, z.B. für Fahrzeuge, darf er nicht bestätigen.
6. Ab Herbst wird die Turnhalle stundenweise an sportbegeisterte Gruppen vermietet. Interessenten mögen schon bald in der Gemeinde ihre Terminwünsche bekanntgeben.

Erinnerungen unseres Künstlers Rudolf Winkler

*Vor 80 Jahren wurde ich im schönen Dorf Sistrans geboren. und ich konnte auch diesmal nichts Besseres bekommen.
Vor 70 zog mich hier der Lehrer mehrmals bei den Ohren. Vor 20 habe ich die vergessene Lüftmalerei angefangen,
Vor 60 Jahren nahm ich mir eine nette Wienerin zur Frau. und ich konnte dabei eine riesengroße Übung erlangen,
Vor 50 arbeitete ich als Malermeister auf so manchem Bau. daß von mir 2 große Artikel im Buch der Rekorde stehen.
Vor 40 Jahren habe ich es schon als Kunstmaler probiert Wer es nicht glaubt, kauft sich einen und kann es sehen.
und dann sehr viele Kirchen und Kapellen restauriert. Drum stimme ich bei jeder Gelegenheit ein Dankgebet an,
Vor 30 Jahren habe ich mir eine zweite Frau genommen, weil ich trotz meiner 80 Jahre immer noch arbeiten kann.*



Örtliche Bauvorschriften

Auf Grund des § 24 der Tiroler Bauordnung hat der Gemeinderat eine Verordnung, mit der Vorschrift über die äußere Gestaltung von baulichen Anlagen und Anlagenteilen festgelegt werden, erlassen. Bei allen Neu-, Zu- und Umbauten sind diese Vorschriften einzuhalten.

Nachstehend ein Auszug aus den „örtlichen Bauvorschriften“ der Gemeinde Sistrans.

1. Allgemeines

Bei der Beurteilung der Frage, ob eine bauliche Anlage den gestalterischen und baukünstlerischen Erfordernissen entspricht und die Eigenart des Orts- und Straßenbildes nicht stört (§ 23 TBO), ist bei den Gebäuden, die als Einzelobjekt oder Teil eines erhaltenswerten Ensembles von Bedeutung sind, insbesondere zu prüfen, ob sich das Bauvorhaben in der Materialwahl, der Fenster- und Türengroße, der Fenster- und Türenproportionen und Fenster- und Türteilung, in der Dachgestaltung, in der Farbgebung und dgl. dem gewachsenen Orts- und Straßenbild einfügt.

2. Dächer

- 2.1. Die Dachgestaltung hat sich nach ortsüblichen Formen, Konstruktionen und Materialwahl zu richten.
- 2.2. Die Dachneigung hat 15 - 26° zu betragen. Ebene Dächer sind nicht zulässig.
- 2.3. Bei Anbringung von Sonnenkollektoren auf Dächern ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der Kollektor hinsichtlich Farbgebung und Neigung das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes sowie die umgebende Dachlandschaft nicht wesentlich beeinträchtigt.
- 2.4. Vor Anbringung eines Parabolspiegels für den Satellitenempfang ist die Genehmigung durch die Gemeinde einzuholen. Der Standort für den Parabolspiegel ist so zu wählen, daß das Ortsbild nicht beeinträchtigt wird.

3. Fassaden

Die Farbgebung der Fassaden und deren Gestaltung hat so zu erfolgen, daß sie mit dem umliegenden Baubestand in Einklang steht. Änderungen der Farbgebung der Fassaden und deren Gestaltung ist nach § 25 TBO bewilligungspflichtig.

4. Werbeeinrichtungen

Die Errichtung, Aufstellung, Anbringung oder Änderung von Werbeeinrichtungen ist lt. § 25 lit. i. TBO genehmigungspflichtig.

Die Größe und Form ist so zu wählen, daß sie dem Ortsbild angepaßt ist. Große Werbeflächen sind nicht zulässig.

5. Stellplätze und Garagen

- 5.1. Garagen sind an ein Gebäude anzubauen oder in den Baukörper des Hauptgebäudes einzufügen, daß sie mit dem Hauptgebäude eine bauliche Einheit bilden. Die Baubewilligung für freistehende Garagen darf nur erteilt werden, wenn der Anbau oder die Einfügung technisch nicht oder nur mit wesentlichen Mehrkosten möglich ist und die freistehende Garage keine Beeinträchtigung des Ortsbildes und Straßenbildes darstellt.
- 5.2. Beim Zusammenbau von Garagen an der gemeinsamen Grundgrenze ist eine einheitliche Gestaltung vorzusehen.
- 5.3. Bei der Erteilung der Baubewilligung für Garagen und andere bauliche Anlagen, die gemäß § 7 Abs. 5 TBO in den Abstandsflächen errichtet werden dürfen, ist im Interesse des Schutzes des Orts- und Straßenbildes darauf Bedacht zu nehmen, daß an einer Seite der an die Straßenflucht anschließenden Bauplatzgrenzen keine bauliche Anlage errichtet wird, damit an einer dieser Grenzen eine Grünfläche erhalten bleibt.
- 5.4. Für Stellplätze sowie Zufahrten zu solchen und Garagen wie auch für Stauflächen nach § 63 Abs. 2 der technischen Bauvorschriften ist ein Oberflächenmaterial zu verwenden, das sich vom Belag der angrenzenden Verkehrsfläche deutlich abhebt. Zumindest ist eine Trennung von der öffentlichen Verkehrsfläche durch ein anderes Material auszuführen.
- 5.5. Die erforderlichen Abstellmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge sind in jeden Teilen des Baulandes, in denen die für die Abstellmöglichkeiten erforderlichen Flächen einschließlich der zur Abstellmöglichkeit führenden, dem Verkehr dienenden Grundflächen 30% des unverbaut bleibenden Bauplatzes übersteigt, nur in Form unterirdischer Garagen zulässig.
- 5.6. Die freie Zufahrt zu den Abstellplätzen bzw. zum Stauraum vor einer Garage muß jederzeit gewährleistet sein und darf nicht durch Einfahrtstore oder durch Einzäunungen gegenüber der öffentlichen Verkehrsfläche behindert werden.

6. Grundstücksbegrenzungen

- 6.1. Als Grundstücksbegrenzungen sind Holzzäune mit oder ohne massiven Sockel sowie Pfeilmauerwerk und Drahtzäune zulässig.
- 6.2. Massive Mauern sind als Grundstücksbegrenzungen zulässig, wenn solche Einfriedungen für das Orts- und Straßenbild typisch sind.
- 6.3. Grundstücksbegrenzungen dürfen in ihrer Gesamtheit nicht mehr als 1,30 m über dem angrenzenden gewachsenen Niveau betragen.
- 6.4. In den Abstandsflächen, die sich aus den Mindestabständen nach § 7, Abs. 1 der TBO ergeben, dürfen Sicht- und Windschutzwände sowie diesen gleichzusetzende Einfriedungen nur bis zu einer Höhe von 1,30 m errichtet werden.

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde Sistrans

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Dir. Franz Gapp. Zusammenstellung Toni Triendl, Obm.d.Kulturausschusses

Herstellung: STEIGER-DRUCK Axams, Tel. 05234/8105

Fotos und Bilder: Gapp Franz, Praxmarer Otto, Leitner Klaus, Höck Toni, Gapp Andreas, Alpina-Offset,

Dr. Martin Spielberger

Terminkalender:

- 14. 06. Frühjahrskonzert der Musikkapelle
- 23. 06. Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Mutters
- 24. 06. Herz-Jesu-Prozession
- 24. 06. Kindersportfest
- 01. 07. Bataillons-Schützenfest in Völs
- 03. 07. 1. Konzert
- 07. 07. Altpapiersammlung
- 08.07. Bez.-Musikfest in Oberperfuß
- 11. 07. 2. Konzert (Austauschkonzert mit MK Rinn)
- 22. 07. Bergmesse beim Schützenkreuz
- 31. 07. 3. Konzert
- 07. 08. 4. Konzert
- 21. 08. 5. Konzert
- 26. 08. Triathlon der Schützen in Lans
- 28. 08. 6. Konzert
- 04. 09. 7. Konzert
- 05. 09. Ausflug der Gertraudistube
- 15. 09. Altpapiersammlung
- 16. 09. Erntedank-Prozession
- 23. 09. Einweihung des Mehrzweckgebäudes am Tigls
- 14. 10. Schützenwallfahrt nach Absam
- 20. 10. und 21. 10. Wertungsspiel der 16 Musikkapellen
des Musikbezirkes Innsbruck-Land in Völs
- 04.11. Kriegerehrung